

Mit Einkaufswagen und Hip-Hop-Beats durch die Nacht

Jugend feiert die Nachtfrequenz 16

Dass Jugendkultur viel mehr als Yolo (You only live once, „Du lebst nur einmal“) und chillen ist, kann ganz NRW in der Nacht zum 25. September (Samstag auf Sonntag) erleben. Zum siebten Mal veranstaltet die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW die Nacht der Jugendkultur, die Nachtfrequenz. Jugendliche und Junggebliebene sind zu 135 Veranstaltungen in Theater, Museen, Bibliotheken und Jugendzentren eingeladen. 66 Städte und Gemeinden in NRW machen mit. Dortmund ist auch dabei.

Im Mittelpunkt der Nachtfrequenz stehen Jugendliche, die das vielfältige Angebot in großen Teilen mitgestalten. Sie zeigen ihr Können in Theaterstücken und bei lässigen Skateboardtricks und laden Erwachsene ein, ihren Blick auf die Welt kennenzulernen. Neue Talente können die Jugendlichen in Workshops entdecken. Die Ergebnisse werden den ganzen Samstag präsentiert.

Was ist in Dortmund los?

Hier wird in Dortmund die Nacht zum Tag:

► **Dasa Arbeitswelt:** Hier gibt's

zackige Moves beim Robot Dance zu lernen. Ein Profitänzer gibt von 15 bis 18 Uhr einen Tanz-Workshop.

► **Dietrich-Keuning-Haus:** Beim Living Room zeigen Jugendliche das Theaterstück Sugar Snap Paradise. Beginn ist um 17 Uhr. Danach geht es bis 2 Uhr mit DJs, Poetry Slam und Live-Musik im Abendprogramm weiter.

► **Jugendcafé JKC:** Das Hip-Hop-Event lädt ab 15 Uhr zum Graffitiwettbewerb ein. Graffitikünstler sind angehalten, ihr Talent einer Jury an der Dorstfelder Brücke zu zeigen. Hip-Hop-Musik sorgt für den passenden Sound.

► **Dortmunder U:** Modenschau, Skaten und Power-Shopping – am U ist viel los. Von 18 bis 24 Uhr wird leuchtende Mode bei Blacklight Art und Glow Fashion designt, von 16 bis 24 Uhr gibt es bei der Startrampe einen großen Skatepark, Wettbewerbe und Workshops, von 18 bis 21 Uhr geht es bei der Tour de Dortmund mit dekorierten Einkaufswagen durch die Innenstadt. JHil



Um Graffitikunst geht's, wie im vergangenen Jahr, auch in der Nacht zum 25. September bei der langen Nacht der Jugendkultur. RN-FOTO (A) FOLTYNOWICZ

KURZ BERICHTET

Sweet-Monkeys-Party im U-Turm

Die Partyreihe „Sweet Monkeys“ lädt Besucher für Samstag (10. 9.) in den U-Turm ein. Im Club The View, Leonie-Reyggers-Terrasse, wird Musik aus den Richtungen Hip-Hop, R&B und House gespielt. Der Eintritt kostet 10 Euro. Beginn der Veranstaltung ist um 23 Uhr. Weitere Informationen unter www.facebook.com/Sweetmonkeys

Das trägt Dortmund

Josie Mutombo (24) arbeitet in einer Marketing-Agentur



Pullover: Meinen Pullover habe ich von C&A. Er ist sehr weich, sitzt locker und eignet sich super zum Entspannen.

Sonnenbrille: Ich mag den Stil der 1970er-Jahre, daher auch diese Brille. Ich habe sie jeden Tag dabei.

Schmuck: Am liebsten trage ich älteren Schmuck, der schon etwas verrostet ist, weil ich die Optik sehr mag.

Tasche: Die Tasche ist von Eastpak. Sie hat die optimale Größe, um darin das Wichtigste zu verstauen.

Schuhe: Diese Schuhe sind von der Marke Sixty Seven. Ich habe sie in einem Laden in Berlin gekauft, in dem ich zuvor Scarlett Johansson gesehen habe. Sie trug goldene Kleidung und das sah toll aus. Da musste ich etwas Goldenes haben!

Rock: Ich liebe Tennis-Röcke. Dieser ist von Nike.

Foto/Text: Timoschadschenko/Becker

O Annie!

Vor 14 Jahren verließ Anne-Kathrin Oelmann Dortmund, um BWL zu studieren und Investmentbankerin zu werden. Am Samstag (10. 9.) kehrt sie beruflich zurück nach Dortmund – als DJane. Annie O, so der Künstlernaam der 32-Jährigen, legt beim Christopher-Street-Day auf.



Wenn am Samstagmittag die ersten Diskoklänge über den Friedensplatz wehen, dann steht Anne-Kathrin Oelmann an den Plattentellern, hoch konzentriert, die Kopfhörer auf den Ohren. Sie will hier, in ihrer Heimat, einen guten Job machen.

Schon vor einiger Zeit hatte sie angefragt, ob sie nicht beim Dortmunder Christopher-Street-Day auflegen könnte. Weil sie vor allem in Clubs für Schwule auflegt. Und weil sie hier, in Dortmund, aufgewachsen ist.

Dass sie hier einmal als DJane stehen würde, das war 2002, als sie die Stadt verließ, alles andere als klar.

Den Weg, den sie gehen will, hat Anne-Kathrin Oelmann mit 18 Jahren ziemlich genau vor Augen.

Sie hat ihr Abitur am Reinoldus-und-Schiller-Gymnasium in Dorstfeld gemacht, einen Studienplatz an einer angesehenen Privat-Hochschule in der Nähe von Koblenz bekommen. Sie wird internationale Betriebswirtschaftslehre studieren, eine Karriere starten. Der Plan läuft perfekt – bis sie nach London zieht.

Dort bekommt sie, nach vier Jahren Studium, sofort einen Job als Investmentbankerin bei Merrill Lynch, einer Tochtergesellschaft der Bank of America. Ein guter Job, ein sehr guter sogar. Finanzen waren im Studium ihr Hauptfach, die Bank kannte sie von einem Praktikum. „Ich wusste, was mich erwartet“, sagt

sie, ihre Stimme ist noch ein bisschen heiser. Vom letzten Wochenende.

„Ich habe mich immer in männlichen Umfeldern sehr wohl gefühlt.“

Annie Oelmann

Doch dieses vorgegebene, sichere Leben, das wird Anne-Kathrin – kurz Annie – Oelmann schnell klar, ist keines, das sie leben will. In London fühlt sie sich frei, feiert, tanzt – auf Konzerten, in Diskos. Mit ihrer Arbeit ist das kaum zu vereinbaren.

Nach sechs Monaten, Anfang 2007, als die Finanzkrise noch fern ist, es der Bank richtig gut geht, kündigt sie – ohne Plan B. „Ich hatte keine Ahnung, wie es weitergehen sollte“, sagt sie heute. Alles, was sie will, ist frei sein, sich verwirklichen. Sie hält sich mit Teilzeit-Jobs über Wasser, faltet bei einer Modekette T-Shirts.

Aber sie hat die Musik. In London hat sie das Schlagzeugspielen gelernt, spielt in einer Band, gründet später eine eigene: Rotkäppchen. Sie spielt nicht nur live, sondern beginnt auch aufzulegen, Songs zu mixen.

2011 geht es nicht mehr weiter. Ihr Ersparnis ist aufgebraucht. Mit der Band läuft es nicht gut genug, um davon zu

leben. Annie Oelmann sucht sich wieder einen „normalen Job“, wie sie sagt, fängt in einer Werbeagentur an. „Dabei wollte ich nur Musik machen.“ Weil sie ihre Arbeit aber gut macht, bekommt sie ein Angebot aus Berlin, nimmt es an, pendelt zwischen den Hauptstädten hin und her. Ziemlich bald gibt sie das auf. Den Job in der Werbeagentur auch.

Heute ist sie angekommen. In Berlin. Im Beruf. Seit eineinhalb Jahren arbeitet sie nur noch als DJane, kann gut davon leben.

Dass sie als Annie O vor allem in Schwulen-Clubs auflegt, ist ungewöhnlich. Es gibt wenige DJanes und in der Schwulenszene erst recht. Weil sie selbst viel feiern ging, knüpfte sie Kontakte. Keiner, sagt Annie Oelmann, könne besser feiern als homosexuelle Männer. Sie ist feste DJane im Kit-Kat-Club, einem berühmten-berühmtem Berliner Techno-Club, legt dazu bei verschiedenen Partys auf. Nicht nur in Berlin. Sie ist viel

unterwegs in Europa. „Ich habe mich immer in männlichen Umfeldern sehr wohl gefühlt“, sagt sie, lacht ein raues Lachen. „Das fing ja schon in der Uni an.“

Sie selbst sei heterosexuell, aber sie habe viele homosexuelle Freunde. Es sei ihr ein Anliegen, Teil des Christopher-Street-Days in Dortmund zu sein.

Leben, sagt sie, könnte sie hier, im Ruhrpott, zwar nie wieder. London, Berlin, das hat sie zu sehr geprägt. Vier-, fünfmal im Jahr besucht sie aber ihre Familie. Auf die Rückkehr am Samstag freut sie sich besonders. Ihre Musik – Funky-House, Nu-Disco, Elektro-Swing – legt sie auf dem Friedensplatz auf und später bei der Abschlussparty im Fritz-Henßler-Haus. „Ich bin schon ein bisschen nervös“, sagt sie. „Ich war hier seit der Schule nicht mehr feiern.“ Aber sie weiß ja nur zu gut, was eine gute Party braucht.

Jana.Schoo@mdhl.de
FOTO MANOLO TY

Der Christopher-Street-Day

■ **Noch bis zum 20. September** (Dienstag) laufen die Christopher-Street-Day-Wochen, veranstaltet vom Verein Slado, Dachverband der Schwulen-, Lesben-, Bisexuellen- und Transidentenvereine in Dortmund. ■ **Der CSD** soll ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz und gegen Gewalt und

Homophobie setzen. ■ **Am Samstag** (10. 9.) läuft auf dem Friedensplatz ab 12 Uhr das Straßenfest. Annie O legt von 12 bis 15 Uhr auf. ■ **Die Abschluss-Party** im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Straße 33, beginnt um 22 Uhr. Eintritt 6 Euro. www.csd-dortmund.de www.annie-o.de

GEWINNSPIEL

Richard Rogler und die Freiheit Im Spiegelzelt

Freiheit aushalten, sagt Richard Rogler, das sei ein täglicher Kampf. Diesem Thema widmet er sich in seinem Programm. Am 15. September (Donnerstag) ist der Kabarettist zu Gast bei Ruhrhochdeutsch im Spiegelzelt an der B 1. Los geht es um 20 Uhr.

Wir verlosen dreimal zwei Karten für den Abend:

Rufen Sie ab sofort bei unserer Gewinnspiel-Hotline an: 0137 / 8260060 (ein Anruf aus dem Festnetz der DTAG kostet max. 50 Cent, Mobilfunkpreise können abweichen) und nennen Sie uns das Stichwort Ruhrhochdeutsch, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Oder schicken Sie uns eine SMS mit dem Text go ticket ruhrhochdeutsch gefolgt von Ihrem Namen an die Kurzwahl 52020 (0,49 EUR/SMS inkl. 0,12 Euro VF D2-Anteil). Ein-sendeschluss ist der heutige Donnerstag (8. 9.), 24 Uhr.

Die Gewinner werden nach Ablauf der Verlosung umgehend telefonisch benachrichtigt, eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen dürfen nicht teilnehmen. Die Eintrittskarten können am Tag der Veranstaltung nach Vorlage des Personalausweises an der Abendkasse abgeholt werden (mindestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn).

Wer kein Glück hat: Karten kosten 24 Euro. Auch für den zweiten Termin am 16. September (Freitag). Erhältlich unter www.ruhrhochdeutsch.de

ANZEIGE

KOSTENLOSE LIEFERUNG

499,-

SATURN
WIRT MIT TECHNOLOGIE

Dieser aktuelle Zeitungsprospekt online unter:
RuhrNachrichten.de

NOTIZEN

Konzertabend mit L'Bow Grease und Nia, heutiger Donnerstag (8. 9.), Einlass: 19 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 22 Uhr, Pankultur Zentrum, Günterstraße 69, Spende von 5 Euro erbeten.

Fail, Konzert, kalifornischer Punk-Rock der 90er-Jahre, Freitag (9. 9.), 20.30 Uhr, Salon Fink, Nordmarkt 8, Eintritt frei.

Das Ruhrpott Diplom, Angebot von Kulturvergüngen, Samstag (10. 9.), 15 bis 17 Uhr, Friedensplatz, Teilnahme: 42 Euro inklusive Speisen, Getränke, Diplom und Überraschung (bei drei Anmeldungen 38 Euro pro Person), Tour ist barrierefrei, Infos und Anmeldung unter Tel. 4 77 05 32 oder per E-Mail an info@kulturvergnuegen.com